

Von Siguldas Sturzpilotin zur Olympia-Top-Favoritin

Während die Rinnerin Madeleine Egle über Saisonsieg vier jubeln durfte, kann sich Nico Gleirscher wohl über das Olympia-Ticket freuen.

Von Günter Almberger

Sigulda – Eine Geheimfavoritin für die Olympischen Spiele ist Madeleine Egle schon längere Zeit. Doch einen Monat vor den vier Rennläufen in Peking (7./8. Februar) ist die Rinnerin endgültig dieser Rolle entwachsen. Die 23-Jährige zählt spätestens seit ihrem gestrigen Sieg (mit Startrekord) – dem vierten in der laufenden Saison – beim Weltcup in Sigulda (LAT) neben der Deutschen Julia Taubitz zur Top-Favoritin.

„Im zweiten Lauf war ein Fehler dabei. Als dann der Einser aufgeleuchtet hat, dachte ich mir nur, geil!“

Madeleine Egle
(Olympia-Favoritin)

„Die ersten Male, wo ich hier gefahren bin, hat es mich gefühlt bei jedem Lauf rausgehaut. In Sigulda, auf dieser technisch schwierigen Bahn, zu gewinnen, freut mich deshalb umso mehr. Im zweiten Lauf war ein Fehler dabei, da dachte ich schon, es reicht nicht. Als dann der Einser im Ziel aufgeleuchtet hat, dachte ich mir nur, geil!“, freute sich Egle über den Sieg und ihre Entwicklung auf der lettischen Bahn. Zum Darüberstreuen raste sie im abschließenden Sprint-Bewerb auch noch auf Rang drei, geschlagen nur von Tatyana Ivanova (RUS) und Natalie Geisenberger (GER). Angesprochen auf die nahenden Olympischen Spiele wird die Tirolerin aber wortkarg. Sie will wenig darüber sprechen – und dafür (hoffent-



Madeleine Egle bewies auch in Sigulda ihre starke Form und raste mit Startrekord zu ihrem vierten Saisonsieg.

Foto: RL/ÖRV/Galnovskis

lich) Taten folgen lassen. „Olympia ist Olympia! Da zählt die komplette Weltcup-Saison davor nichts“, betont die Heeressportlerin. Nachsatz: „Es wird mir sicher helfen, dass ich vor vier Jahren schon ‚normale Spiele‘ habe erleben dürfen.“

Im Schatten von Egle zeigten ihre Teamkolleginnen mit starken Leistungen auf. Lisa Schulte fuhr die Ränge sieben und sechs (Sprint) raus, Hannah Prock verbuch-

te die Plätze 15 und neun.

Bei den Herren durfte Nico Gleirscher nicht nur über den vierten Platz im Sprint jubeln, sondern sich wohl auch über das dritte und letzte Olympia-Ticket neben seinem Bruder David und Wolfgang Kindl (7. im Sprint) freuen. Jonas Müller, der Konkurrent um den dritten Peking-Startplatz, konnte sich nicht für den Sprint qualifizieren. „Ich kämpfe bis zum Schluss. Ausruhen

Kunstbahnrodeln

Weltcup in Sigulda (LAT):

Damen-Einsitzer:

1. Madeleine Egle (AUT) 1:24.192 Min, 2. Julia Taubitz (GER) + 0,180 Sek., 3. Tatyana Ivanova (RUS) 0,218; 7. Lisa Schulte 0,521; 15. Hannah Prock (beide AUT) 0,908.

Gesamtweltcup (nach 10 von 13 Bewerben): 1. Taubitz 834 Pkt., 2. Egle 762, 3. Geisenberger (GER) 612; 7. Schulte 347; 8. Prock 341.

Herren-Einsitzer:

1. Kristers Aparjods (LAT) 1:36.483, 2. Felix Loch (GER) 0,186, 3. Dominik Fischnaller (ITA) 0,201; 5. Nico Gleirscher 0,463; 9. Wolfgang Kindl 0,687; 16. David Gleirscher 1,143; 18. Reinhard Egger 1,238; 26. Jonas Müller (ale AUT) 1,561.

Gesamtweltcup (nach 10 von 13 Bewerben): 1. Ludwig (GER) 737 Pkt., 2. Kindl 636; 3. Fischnaller, Aparjods je 567; 8. N. Gleirscher 429.

kann man sich nie!“, betont Nico Gleirscher. Sein Zimmerkollege Müller weiß, dass sein China-Traum ziemlich sicher geplatzt ist: „Mir ist klar, dass ich eigentlich keine Chance mehr habe. Die anderen sind besser gefahren, sie haben es sich verdient“, zeigt sich der Vorarlberger als fairer Sportsmann.

Offiziell wird der dritte Athlet bei den Herren erst nach dem Weltcup am kommenden Wochenende in Oberhof (GER) nominiert. „Nico hat aktuell die Trümpfe in der Hand. Aber das dritte Ticket wird wie vereinbart per Trainerentscheid vergeben“, so ÖRV-Cheftrainer Rene Friedl.